

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.



Elternwegweiser in der Beruflichen Orientierung





Impressum:

Hochsauerlandkreis
Fachdienst Schulaufsicht, Medienzentrum,
Regionales Bildungsnetzwerk
Steinstraße 27
59872 Meschede

www.hochsauerlandkreis.de

und in den sozialen Medien



Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie Druckfehler
in dieser Broschüre übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Fotos : Fotolia.com

Stand: Juni 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Eltern als wichtige Partner in der Beruflichen Orientierung	7
Einführung KAoA	8
Portfolioinstrument.....	8
Potenzialanalyse	9
Berufsfelderkundungen	10
Online-Portal zur Berufsfelderkundung	11
Schülerbetriebspraktikum	12
Praxiskurse.....	12
Langzeitpraktikum	13
Anschlussvereinbarung	13
Studienorientierung	14
Standardelemente in der Sekundarstufe II	14
KAoA-STAR.....	16
KAoA-kompakt.....	16
Karriere-hier.....	17
Newsletter Berufsorientierung	17
BIWENAV	18
Doppelabschluss	18
Hilfreiche Adressen.....	19

Vorwort

Liebe Eltern und
Erziehungsberechtigte,

der Prozess der Beruflichen Orientierung ist für die Entwicklung Ihrer Kinder von besonderer Bedeutung. Er bildet daher spätestens ab den Jahrgangsstufen 7 / 8 einen wichtigen schulischen Schwerpunkt.



Als Eltern und Erziehungsberechtigte prägen sie Ihre Kinder auch mit Ihren eigenen beruflichen Erfahrungen in besonderer Weise. Daher übernehmen Sie auch im Beruflichen Orientierungsprozess Ihrer Kinder eine entscheidende Rolle.

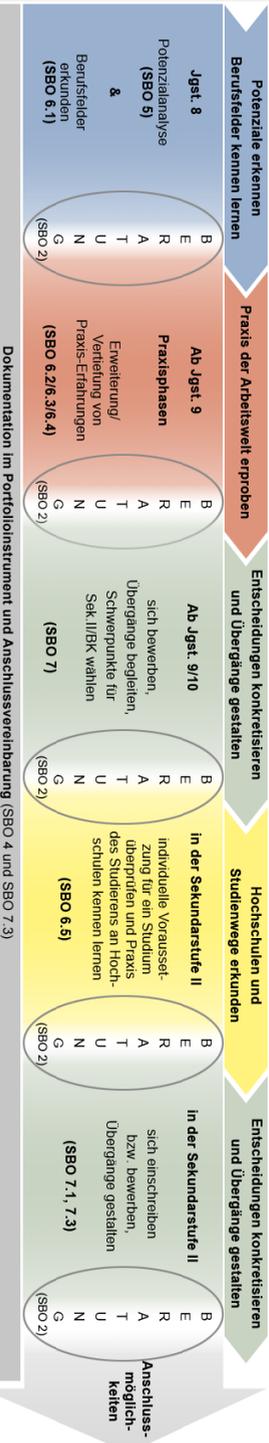
Im Rahmen der Landesinitiative „KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird der Prozess der Beruflichen Orientierung durch eine Vielzahl von Maßnahmen zielgerichtet gefördert und begleitet.

Als Begleiterinnen und Begleiter Ihrer Kinder auf dem Weg zu einer begründeten und bewussten Entscheidung für die spätere Berufs- oder Studienwahl bietet Ihnen dieser Ratgeber wertvolle Orientierungshilfen. Die wesentlichen KAoA-Elemente werden in kurzer, prägnanter Form erläutert, so dass sie den Beruflichen Orientierungsprozess Ihrer Kinder intensiv begleiten können.

Ihre aktive Unterstützung bei der Entwicklung konkreter beruflicher Vorstellungen ist für Ihre Kinder unverzichtbar.

Jochen Müller
Schulamtsdirektor

Prozess der Schulischen Berufs- und Studienorientierung



Dokumentation im Portfolioinstrument und Anschlussvereinbarung (SBO 4 und SBO 7.3)

Strukturen in Schule und Qualität der Umsetzung entwickeln und sichern (SBO 1 und SBO3)

(SBO = Standardinstrument der Berufs- und Studienorientierung)

Eltern als wichtige Partner in der Beruflichen Orientierung

Liebe Eltern,

haben Sie sich schon einmal die Frage gestellt, welcher Beruf der richtige für Ihr Kind ist? Diese Frage lässt sich bei über 350 Ausbildungsberufen und einem kaum überschaubaren Angebot an Studiengängen nicht so einfach beantworten. Die wichtigsten Partner im Berufsorientierungsprozess Ihrer Kinder - dies belegen auch aktuelle Studien und Umfragen - sind Sie als Eltern. Deshalb sollten Sie die berufliche Orientierung und die Berufswahl regelmäßig gemeinsam mit ihren Kindern thematisieren. Ein besonderer Fokus sollte darauf gelegt werden, dass Sie den Weg der Berufsorientierung gemeinsam mit Ihrem Kind gehen und Unterstützung anbieten, Hilfestellung leisten und in bestimmten Situationen die Kompetenzen von Fachleuten, wie z. B. den Berufsberatern der Agentur für Arbeit mit einbeziehen.

Mit diesem Wegweiser möchten wir Sie als Eltern unterstützen, damit Sie den Weg Ihres Kindes in der Berufsorientierung begleiten können. Dafür dient der Einblick in die schulischen Elemente der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“. Aber auch auf das Elterninformationsportal www.karriere-hier.de möchten wir hinweisen. Abschließend haben wir Ihnen hilfreiche Adressen aufgelistet, die weitere Unterstützung bei der Berufsorientierung anbieten.

Ihre Kommunale Koordinierungsstelle im Hochsauerlandkreis



Christina Baganz, Jochen Müller, Theresa Terrüchte, Detlev Pecko, Ulla Schneider,
Bernd Nückel, Christina Chomsé

Einführung KAOA



Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW (kurz: KAOA)

NRW hat als erstes Flächenland ein einheitliches und effizient gestaltetes Übergangssystem Schule-Beruf eingeführt. Dieses Übergangssystem nimmt alle Schülerinnen und Schüler in den Blick und unterstützt frühzeitig bei der Berufs- und Studienorientierung.

Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule möglichst sofort eine Anschlussperspektive für die Berufsbildung, den weiteren Schulbesuch oder das Studium zu eröffnen und durch ein effektiv, kommunal koordiniertes Gesamtsystem Warteschleifen zu vermeiden.

Im Hochsauerlandkreis ist die Landesinitiative mit 25 Schulen im Schuljahr 2014 / 2015 gestartet. Seit dem Schuljahr 2016 / 2017 ist die Umsetzung des Übergangssystems für alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft verpflichtend. Im Hochsauerlandkreis betrifft dies insgesamt 44 Schulen (inklusive der freiwillig teilnehmenden Privatschulen).

Für die Schülerinnen und Schüler gibt es verschiedene aufeinander abgestimmte Bausteine (Standardelemente), die in der Berufsorientierung unterstützen sollen und viele Möglichkeiten geben, Fähigkeiten kennen zu lernen und diese Stärken für die Berufswahl zu nutzen.

Portfolioinstrument (ab Klasse 8)



BERUFSWAHPASS NRW
meine Stärken meine Wege meine Ziele

Als Portfolioinstrument erhält Ihr Kind (sofern es an der Potenzialanalyse teilgenommen hat) in der 8. Klasse den Berufswahlpass NRW. Der Berufswahlpass NRW ist ein Ringbuch mit vielen Arbeitsblättern zum Thema Übergang Schule-Beruf. Diese Arbeitsblätter werden teilweise im Unterricht bearbeitet, z. B. zur Vor- oder Nachbereitung der Potenzialanalyse oder den Berufsfelderkundungstagen. Das Ringbuch kann gleichzeitig als zentraler Ablageort für alle Bescheinigungen, Praktikumsnachweise und Arbeitszeugnisse dienen.

Ihr Kind wird sich in den nächsten Jahren die Frage stellen, wie es beruflich nach der Schule weitergehen wird. Je nach Berufswunsch erörtern Sie sicherlich auch gemeinsam mit Ihrem Kind die Frage, ob eine Ausbildung der richtige Weg ist oder ein Studium.

Sie sind daran beteiligt, welchen beruflichen Weg Ihr Kind einschlagen wird. Das Portfolioinstrument kann eine Hilfestellung geben.

Hier finden Sie den Berufswahlpass in digitaler Form. Dort können Sie sich informieren oder die Arbeitsblätter online bearbeiten und ausdrucken:



Potenzialanalyse (Klasse 8)

Die Berufs- und Studienorientierung beginnt in der Jahrgangsstufe 8 aller allgemeinbildenden Schulen mit dem Standardelement der Potenzialanalyse (PA). Diese fördert die Selbstreflexion und Selbstorganisation Ihres Kindes im Berufsorientierungsprozess und bietet die Grundlage, im weiteren Orientierungsverlauf passende Berufsfelder zu erkunden und Praktikumsstellen auszusuchen. Die Potenzialanalysen werden von zertifizierten Bildungsträgern durchgeführt. Sie findet außerschulisch im Klassenverband statt. Die Teilnahme an der Potenzialanalyse ist freiwillig. Voraussetzung ist die unterschriebene Einwilligungserklärung für Ihr Kind.

Der durchführende Bildungsträger informiert Sie auf einer Informationsveranstaltung in der Schule über den Tag der Potenzialanalyse und deren Ablauf. Während der Potenzialanalyse werden Ihre teilnehmenden Kinder bei verschiedenen Übungen von Expertinnen und Experten beobachtet. Bei diesen Übungen handelt es sich um handlungsorientierte Gruppenaufgaben sowie Online-Berufsinteressentests. Die Übungen helfen Ihrem Kind, eigene Stärken, Interessen und Fähigkeiten zu entdecken.

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden in einem Auswertungsgespräch, zu dem Sie eingeladen werden, von den Expertinnen und Experten der Bildungsträger erläutert und in einem schriftlichen Auswertungsbogen ihrem Kind ausgehändigt. Anschließend werden die Ergebnisse aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Bildungsträger vernichtet. Die Potenzialanalyse ist die Basis für die weiteren Standardelemente.

Berufsfelderkundungen (Klasse 8 / 9)

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Potenzialanalyse, die im ersten Schulhalbjahr durchgeführt wird, soll sich Ihr Kind im weiteren Verlauf in bis zu drei Berufsfeldern praxisnah erproben. Hierzu sind jeweils drei 1-tägige Berufsfelderkundungstage (BFE-Tage) in Betrieben vorgesehen. Diese Erkundung findet vor dem schulischen Betriebspraktikum statt und soll auch dazu dienen das Praktikum bewusst auswählen zu können. Grundsätzlich wird dieses Standardelement als betriebliche Berufsfelderkundung in Unternehmen durchgeführt.

In der Regel finden die BFE-Tage in der Woche vor den Osterferien statt.

Jede Schule kann zusätzlich individuelle Termine festlegen.

Außerdem gibt es die Möglichkeit der trägergestützten Berufsfelderkundung, die von externen Bildungsträgern an einem außerschulischen Lernort angeboten wird. Mit der Durchführung der trägergestützten Berufsfelderkundung erprobt Ihr Kind an drei Tagen verschiedene Berufsfelder in den Räumlichkeiten des Bildungsträgers. Dieses Angebot richtet sich an Ihr Kind, sofern es besonderen Unterstützungsbedarf hat, den die Schule individuell ermittelt.



Schülerbetriebspraktikum (Klasse 9 / 10)

Schülerbetriebspraktika sind in der Schule ein fester Bestandteil der Angebote zur beruflichen Orientierung. Diese Praktika bieten Ihrem Kind die Chance, Ausbildungsberufe real kennen zu lernen. Der direkte Kontakt im Betrieb zu Ausbildern, Azubis und Mitarbeitern ermöglicht Ihrem Kind, Informationen und Erfahrungen aus erster Hand zu erhalten.

Ein Praktikum eröffnet die Möglichkeit, die persönlichen Stärken und Interessen auszuprobieren, um im besten Fall das richtige Arbeitsumfeld für sich selbst nach der Schule zu finden. Auch Arbeitgeber nutzen das Praktikum für das Kennenlernen von potentiellen Auszubildenden.

Das Betriebspraktikum ist somit ein wichtiger Meilenstein für Ihre Kinder. Damit das Praktikum für Ihr Kind erfolgreich verläuft, sollten Sie Ihr Kind nach Bedarf bei der Suche eines passenden Platzes unterstützen, der die persönlichen Fähigkeiten Ihres Kindes berücksichtigt.

In der Regel wird ein Schülerbetriebspraktikum zwei- bis dreiwöchig in der Klasse 9 und / oder 10 verbindlich durchgeführt. Die Schule kann weitere Praktika anbieten. Eine kleine Auswahl an Praktikumsbetrieben finden Sie unter dem Reiter Praktikumsbörse auf: www.berufsfelderkundung-hsk.de



Praxiskurse (Klasse 9 / 10)

Praxiskurse gelten als zusätzliche Praktika und dienen der vertieften Orientierung in einem Berufsfeld oder Ausbildungsberuf.

Mit der Teilnahme an einem Praxiskurs kann Ihr Kind die eigenen fachlichen und sozialen Kompetenzen in einem oder mehreren Berufsfeldern vertiefen. Die Zielgruppe sind Kinder, die ihre Berufswahlkompetenz stärken möchten, Interesse haben, sich in einem Berufsfeld praktisch auszuprobieren und Interesse an einer dualen Ausbildung haben.

Praxiskurse werden in den Jahrgangsstufen 9 und 10 durchgeführt. Die Praxiskurse werden von außerschulischen Bildungsträgern mit einem Umfang von 21 Zeitstunden (an drei Tagen) durchgeführt.

Langzeitpraktikum (Klasse 8/9/10)

Das Langzeitpraktikum bietet ergänzend zum Betriebspraktikum ausgewählten Schülerinnen und Schülern auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, einen direkten Übergang von der Schule in eine Ausbildung zu erreichen. Zielgruppe des Langzeitpraktikums sind Schülerinnen und Schüler mit individuellem Unterstützungsbedarf in den Jahrgangsstufen 8 bis 10.

Die Teilnahme am Langzeitpraktikum setzt die Empfehlung der Klassenkonferenz, die Zustimmung Ihres Kindes und von Ihnen voraus. In der Jahrgangsstufe 8 / 9 ist ein ein- oder zweitägiges Langzeitpraktikum, d. h. an einem oder zwei Tagen pro Schulwoche, möglich. In der Jahrgangsstufe 10 ist es nur eintägig umsetzbar. Die Organisation und Dauer des Langzeitpraktikums müssen flexibel auf die individuelle Entwicklung Ihres Kindes angepasst werden können. Das Langzeitpraktikum kann das komplette Schuljahr durchgeführt werden.

Die Möglichkeit eines Langzeitpraktikums sollte mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf und unter frühzeitiger Einbeziehung von Ihnen sowie der Fachlehrkräfte und Ihrem Kind besprochen werden.

Nicht an jeder Schule wird die Teilnahme an einem Langzeitpraktikum angeboten.

Anschlussvereinbarung (Klasse 9)

Die Anschlussvereinbarung dient der Zwischenbilanz der Ergebnisse Ihres Kindes in der individuellen Orientierungsphase. Sie wird in der Vorabgangsklasse (in der Regel im 2. Halbjahr der Klasse 9) ausgefüllt. In der Anschlussvereinbarung werden im Wesentlichen zwei Fragen thematisiert:

- Welcher Wunschberuf wird angestrebt?
- Welche konkreten nächsten Schritte sind auf dem Weg zum Wunschberuf geplant?

Wenn sich die Pläne Ihres Kindes ändern, kann die Anschlussvereinbarung natürlich jederzeit geändert werden.

An der Beratung und Erstellung einer Anschlussvereinbarung sind ggf. zusätzlich zu den Lehrkräften folgende Personengruppen zu beteiligen:

- Eltern
- Berufs- und Studienberaterinnen und -berater der BA
- Studienberaterinnen und -berater der Hochschulen
- Vertreterinnen und Vertreter der aufnehmenden Systeme

Das Ergebnis des Gespräches zwischen Ihrem Kind und der Lehrkraft wird in einem standardisierten Vordruck = Anschlussvereinbarung schriftlich festgehalten und verbleibt bei Ihrem Kind.

Studienorientierung

Die Studienorientierung sollte in Bezug auf die angestrebten Berufe für Ihr Kind als Teil der Berufsorientierung verstanden werden. Jede Schule bietet andere Schwerpunkte innerhalb der breiten Palette der Angebote im Bereich der Studienorientierung an. Folgende Angebote gibt es beispielsweise:

- Teilnahme an Informationsveranstaltungen der Hochschulen und Universitäten
- Beratungsangebote der Studienberatungsstellen
- Hochschulen als außerschulische Lernorte
- Probe-Vorlesungen
- Nutzung des Erkundungstools Check-U (ehemals Studifinder)

Sprechen Sie mit Ihrem Kind und geben Hilfestellung, wenn es um die Wahl des richtigen Studienganges geht. Die Fachleute der Agentur für Arbeit, Kammern und Verbände, die Studienberater an den Hochschulen und Universitäten sowie die Lehrkräfte an der Schule Ihres Kindes stehen beratend zur Seite.

Standardelemente in der Sekundarstufe II

Neue Standardelemente in der Sekundarstufe II werden in drei unterschiedliche Teilbereiche aufgeteilt und im Workshop-Format durchgeführt.

- Standortbestimmung Reflexionsworkshop (Einführungsphase, EF)
Dieses Teilelement dient dazu, dass Ihr Kind die bisherige in der Sekundarstufe I durchgeführte berufliche Orientierung reflektiert. Um eigene Kompetenzen festzustellen, werden beispielsweise folgende Dimensionen thematisiert:
 - Berufswahlsicherheit - von der eigenen Berufswahl überzeugt sein
 - Flexibilität - die Akzeptanz, dass sich berufliche Ziele ändern können

Diese Analyse dient Ihrem Kind als Grundlage für den weiteren Prozess vom Übergang der Oberstufe in die Ausbildung oder das Studium. Dies wird in der Schule thematisiert und eng durch die Schule begleitet.

- Stärkung der Entscheidungskompetenz I (Einführungsphase, EF)
In diesem Teilelement reflektiert Ihr Kind verschiedene Faktoren, die es in seiner Berufswahl beeinflussen. Die Entscheidungskompetenz wird gestärkt, indem ihr Kind beispielsweise
 - Fähigkeiten und Wünsche übereinbringt
 - Konkrete eigene Vorstellungen der Berufswelt entwickelt und somit eine weitere Grundlage für eine durchdachte und bewusste Entscheidung schafft. Auch dieser Prozess wird durch die Schule begleitet.

- Stärkung der Entscheidungskompetenz II (Qualifizierungsphase, Q1)
In diesem Prozess festigt Ihr Kind die eigene Entscheidung, indem mögliche Rahmenbedingungen und Perspektiven eines Studiums oder einer Ausbildung bewusst werden.

In den drei Teilbereichen wird in der Schule jeweils ein Workshop durchgeführt, bei dem die genannten Aspekte selbstständig von Ihrem Kind erarbeitet werden.

Ergänzend zu den Workshops finden in der Q 1 Praxiselemente an mindestens fünf Tagen statt.

KAoA-STAR

KAoA-STAR ist ein Angebot für Ihr Kind, sofern es ein Handicap hat. Kinder mit (Schwer-) Behinderung und / oder Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache haben die Möglichkeit, die KAoA-STAR-Angebote zu nutzen, die sie entsprechend ihrer individuellen Bedarfe beim Übergang in den Beruf unterstützen.

KAoA-STAR wird im Auftrag der Integrationsämter der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe durch die regionalen Integrationsfachdienste (IFD) sowie weitere Träger durchgeführt. Der IFD hat im Rahmen von KAoA-STAR die Funktion des Casemanagements, der Beratung in Bezug auf die Auswirkung der Behinderung auf den Prozess der Berufsorientierung und des Arbeitslebens und der Durchführung von KAoA-STAR-Standardelementen. Er arbeitet mit Eltern und Schule zusammen.

Kontakt Daten Integrationsfachdienst (IFD) HSK

Nina Rosenthal  02 91 / 29 00 - 131

KAoA-kompakt (Klasse 10)

KAoA-kompakt ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, die erst in der Jahrgangsstufe 10 in das Schulsystem einmünden, z. B. durch einen Wohnortwechsel aus einem anderen Bundesland, oder eine Internationale Förderklasse besuchen. Das Nachholen des kompletten KAoA-Systems ist aufgrund der Kürze des noch verbleibenden Schulbesuchs nicht umsetzbar. Dennoch ist es wichtig für Ihr Kind, dass eine berufliche Orientierung erfolgt, da - kurzfristig vor dem Ende der Schulzeit - ein Wechsel in eine andere Schulform oder der Übergang in eine Ausbildung bevorsteht.

Vor diesem Hintergrund wird „KAoA-kompakt“ als eine Zusammenführung zentraler Bausteine des umfassenden Berufs- und Studienorientierungssystems von KAoA für die Zielgruppe der Jugendlichen ohne Erstberufsorientierung in geeigneter Weise umgesetzt. Die Standardelemente Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Praxiskurs werden dabei zusammen von einem Bildungsträger durchgeführt.

Besondere Angebote im Hochsauerlandkreis

Karriere-hier

Karriere-hier ist ein zentrales Eltern-Informationsportal, das über die Internetseite www.karriere-hier.de abrufbar ist. Das Portal richtet sich insbesondere an Eltern, deren Kinder sich aktuell in der Berufsorientierung befinden. Ziel ist es, authentisch über Karrierewege zu informieren und den individuell besten Weg zu finden, damit der Übergang von der Schule in den Beruf funktioniert. Sie als Eltern spielen dabei eine entscheidende Rolle: Sie sind sozusagen Chefberaterin und Chefberater Ihres Kindes.

Ob mit einem Studium, einer dualen Ausbildung oder einer Kombination aus beidem - Karrierewege können ganz unterschiedlich beginnen. Bei der Wahl hat Ihr Kind die Qual - oft wird dabei unterschätzt, dass eine duale Ausbildung eine gute Grundlage bietet, um in der Region beruflich durchzustarten.

Mit „Karriere-hier“ unterstützen insgesamt 16 Partner des Ausbildungskonsens Hellweg-Sauerland in Kooperation mit den Lokalradios die berufliche Orientierung von Schulabgängern in der Region, indem sie Ihnen und Ihrem Kind einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und Betriebe ermöglichen und auch live erlebbar machen.



Newsletter Berufsorientierung

Der Newsletter wird vierteljährlich erscheinen, mit jeweils einem Schwerpunktthema sowie aktuellen Veranstaltungen und Angeboten zur beruflichen Orientierung der Jugendlichen.



Falls Sie den QR-Code nicht mit einem Smartphone scannen können, können Sie sich auch unter folgendem Link für den Newsletter anmelden:

www.seu2.cleverreach.com/f/320595-324892/

Alternativ können Sie auf unserer Homepage in der rechten Spalte den Link aufrufen, unter www.hochsauerlandkreis.de --> Bürgerservice --> Schule/Bildung --> Kein Abschluss ohne Anschluss

Bildungswegenavigator - BIWENAV

Seit Dezember 2022 gibt es ein neues, niederschwelliges Online-Angebot für Jugendliche zur beruflichen Orientierung: Den BIWENAV. Ausgehend vom bisherigen und angestrebten Schulabschluss zeigt der BIWENAV mögliche Anschlussperspektiven auf - und zwar alle, die im Hochsauerlandkreis möglich sind. Von den Möglichkeiten an den Berufskollegs über die Fachhochschule bis zur dualen Ausbildung wird alles übersichtlich dargestellt und Ansprechpersonen oder weitere Informationsmöglichkeiten aufgezeigt. Er ist unter www.biwenav-hsk.de und folgendem QR-Code aufrufbar.



Doppelabschluss

Wussten Sie schon, dass Ihr Kind mit dem Abschluss einer Ausbildung automatisch den Erweiterten Ersten Schulabschluss erwirbt (Ehemals Hauptschulabschluss Klasse 10)? Und bei entsprechenden Leistungen und Englischunterricht sogar den Mittleren Schulabschluss?

Wenn Ihr Kind den Schulabschluss eventuell nicht schafft sprechen Sie über diese Möglichkeit. Vielleicht ist eine Ausbildung jetzt genau das richtige. Dann verdient ihr Kind schon eigenes Geld, und danach stehen weiterhin alle Bildungswege offen!

Weitere Informationen zur Doppelqualifikation finden Sie auch hier:



Berufsorientierung NRW:

Weitere Informationen zu KAoA finden Sie auf der Seite des Ministeriums für Schule und Bildung:

www.berufsorientierung-nrw.de



Hilfreiche Adressen

AGENTUR FÜR ARBEIT

Berufsberatung

Agentur für Arbeit Meschede-Soest
Geschäftsstelle Meschede
Brückenstraße 10
59872 Meschede

☎ 08 00 / 4 - 55 55 - 00

✉ Meschede@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Weitere Geschäftsstellen: Arnsberg, Sundern, Olsberg,
Marsberg u. Schmallenberg

BIZ

Berufsinformationszentrum (BiZ) Meschede
Brückenstraße 10
59872 Meschede

☎ 02 91 / 204 - 340

✉ Meschede.115-BIZ@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ARNSBERG, HELLWEG-SAUERLAND

IHK Azubi-Finder, Vermittlung von Ausbildungsstellen in der Region

Königstraße 18-20
59821 Arnsberg

☎ 0 29 31 / 878 - 300

✉ krampe@arnsberg.ihk.de

✉ rocholl@arnsberg.ihk.de

✉ plum@arnsberg.ihk.de

www.azubi-finder.de

www.facebook.com/azubifinder

www.twitter.com/azubifinder

HANDWERKSKAMMER SÜDWESTFALEN

Ausbildungsberatung

Brückenplatz 1
59821 Arnsberg

 02931/877-0

 zentrale@hwk-swf.de

www.hwk-swf.de

Herr Dirk Cordes: -146

Ausbildungsvermittlung in der Region

Martinstraße 10
57462 Olpe

Udo Wicker

 02761/94308223

 udo.wicker@hwk-swf.de

www.hwk-swf.de

Integrationsfachdienst Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.

Schützenstraße 10
59872 Meschede

 0291/2900-131 - Nina Rosenthal

AU-PAIR

Gütegemeinschaft Au-pair e.V.

Geschäftsstelle

Eisenerzstraße 34

53819 Neunkirchen-Seelscheid

 02247/9194-942

 info@guetegemeinschaft-aupair.de

www.guetegemeinschaft-aupair.de

FREIWILLIGER WEHRDIENST

Karrierecenter der Bundeswehr Düsseldorf
Karriereberatungsbüro Arnsberg
Clemens-August-Straße 15
59821 Arnsberg

 0 29 31 / 9 36 69 - 121
 kbbarnsberg@bundeswehr.org
www.bundeswehrkarriere.de

BERATER FÜR DEN BUNDESFREIWILLIGENDIENST

Hochsauerlandkreis und im Kreis Soest
Frank Schwanzer
Postfach 1265
59472 Soest

 0 29 21 / 98 18 33 - 1
 Frank.Schwanzer@bafza.bund.de
www.bundesfreiwilligendienst.de

FREIWILLIGES ÖKOLOGISCHES JAHR

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
FÖJ-Zentralstelle
Warendorfer Straße 21-23
48145 Münster

 0 25 1 / 59 1 - 67 10
 foej@lwl.org
www.foej-wl.de

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

Bundesarbeitskreis FSJ

 info@pro-fsj.de
www.pro-fsj.de

HOCHSAUERLANDKREIS

BAföG

Amt für Ausbildungsförderung
Steinstraße 27
59872 Meschede

 02 91 / 94 - 0
 bafog@hochsauerlandkreis.de
www.hochsauerlandkreis.de

PTA

Lehranstalt für pharmazeutisch-technische Assistenten
Paul-Oventrop-Straße 6a
59939 Olsberg

 02 91 / 94 - 53 90
 pta@hochsauerlandkreis.de
www.pta.hochsauerlandkreis.de

Kommunales Integrationszentrum

Eichholzstraße 9
59821 Arnsberg

 0 29 31 / 94 - 41 36 - Sabrina Borgstedt
 sabrina.borgstedt@hochsauerlandkreis.de

Kommunale Koordinierungsstelle KAOa

Eichholzstraße 9
59821 Arnsberg

 0 29 31 / 94 - 41 26 - Ulla Schneider
 0 29 31 / 94 - 41 27 - Philipp Kunle
 0 29 31 / 94 - 41 20 - Theresa Terfrüchte
 0 29 31 / 94 - 41 21 - Christina Chomsé
 kaoa@hochsauerlandkreis.de